

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Maik Penn (CDU)

Zukunft des ehem. Betonwerkes in der Grünauer Straße – Aktuelle Situation und Zukunft

Ich frage den Senat:

1. Wie groß ist das Gelände des ehemaligen Betonwerks Grünau? Bitte in der Beantwortung um Beifügung einer Karte mit gekennzeichneten Grundstücksgrenzen.
2. Wie viele Gewerbebetriebe, welcher Branchen und mit insgesamt rund wie vielen Beschäftigten befinden sich gegenwärtig auf dem Areal des ehemaligen Betonwerks Grünau?
3. Auf dem Gelände existieren mehrere Recyclinganlagen (Bauschutt-, Bodenrecycling- und Mischabfallsortieranlagen). Gab es Untersuchungen zu Staub/Feinstaub- und Schadstoffemissionen der genannten Anlagen? Wenn ja, wann und mit welchen Erkenntnissen und wenn nicht, wann ist dies vor dem Hintergrund möglicher Gefahren geplant?
4. Wird auf dem Gelände auf der Grundlage der Ausweisung als Gewerbegebiet von 1994 noch Beton hergestellt?
5. Gibt es Konzepte oder Beschlüsse zur Dekontaminierung der belasteten Böden im Gewerbegebiet?
6. Ist es noch zu verantworten, Recyclinganlagen in der Nähe von Wohngebieten zuzulassen? Welche Maßnahmen werden dahingehend ggf. wann für das ehemalige Betonwerk Grünau getroffen?
7. Welche Erkenntnisse gibt es zu der enormen Belastung der Grünauer Straße und des Glienicker Wegs durch den zuführenden und abführenden Schwerlastverkehr vom und zum Gewerbegebiet?
8. Ist dem Senat das Vorhaben des Eigentümers des Gewerbegebietes bekannt, auf dem Areal ein Wohngebiet mit Miet- und Eigentumswohnungen zu errichten und Flächen für Kleingewerbe, vorrangig im Dienstleistungsbereich vorzuhalten und wird bzw. würde er dergleichen Nutzungsformen vor dem Hintergrund des dringend benötigten Wohnraums in Berlin unterstützen?
9. Sind dem Senat die Gründe zur Ablehnung der Entwicklung eines Wohn- und Gewerbegebietes durch den Bezirk Treptow-Köpenick bekannt und schließt der Senat aus, dieses Vorhaben im Rahmen der Feststellung gesamtstädtischer Bedeutung an sich zu ziehen? Wie kann und wird hier die Landesebene eine positive Entwicklung unterstützen?

Berlin, 27. September 2019

Antwort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt: